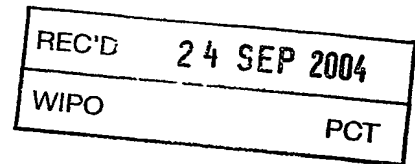


BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen:

103 42 527.6

Anmeldetag:

12. September 2003

Anmelder/Inhaber:

Zoltán P á l , 71672 Marbach/DE

Bezeichnung:

Werbeverfahren an den drahtlosen oder Festnetz,
Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken
und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangs-
punkten

IPC:

G 06 F, H 04 L

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**

München, den 22. Juni 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Hintermeier

Werbeverfahren an den drahtlosen oder festnetz, Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangspunkten

Die neue Werbemedium die Drahtlose Hotspot Marketing oder Drahtlos Internetzugangspunkt Werbung oder Werbeverfahren, welche die Wireless Customer Contacte over Wireless Media & Wireless Marketing ermöglicht.

Die Werbung nützt heute viele Wege zu dem Verbraucher, um die Werbebotschaften zu ihnen bringen zu können. Die bekanntesten dürfen die Fernseh, Radio Zeitung oder Direktwerbung sein.

Die Internetseiten bzw. in die Internet Seiten integrierte Bannerwerbung hat man auch schon für die Werbeindustrie entdeckt, aber die Besuche der verschiedene Hotspots bzw. drahtlose Internetzugangspunkte hat man bis heute noch nicht für die Werbung entdeckt. Mit diesem einfachen Verfahren soll diese fehlende Möglichkeit nachgeholt werden.

Die Werbung an den drahtlosen Internetzugangspunkten ähnelt am meisten an die Direkt Werbemaßnahmen mit den Print Medien, und dem mobilen Marketingmaßnahmen in den Mobilfunknetzen nur diesmal direkt über die WLANs (Wireless Local Area Network) drahtlosen Hotspots betreiber und dessen Kundschaft ohne die Mobiltelekommunikationsprovider.

Es existieren heute zwei arten von Hotspots.

Bei dem einen werden alle Leistungen mit oder ohne Identifizierung gratis für jede beliebige oder nur ausgewählte Benutzer ohne jede beliebige Kontrolle ohne Gegenleistungen zur Verfügung gestellt.

Und bei dem anderen am meisten verbreitetesten Zahlungspflichtigen drahtlosen Hotspots bzw. drahtlose Internetzugängen werden die Besucher erst auf eine Anmeldeseite sich identifizieren, autorisieren müssen um dann Zugang zu erlangen und die erbrachten Leistungen werden Prepaid oder Postpaid von einem Benutzer Konto schon im Voraus oder im nach hinein abgerechnet.

Der drahtlose Intranet oder Internetzugangspunkt Werbung ist selbstverständlich genauso wie sämtliche Werbemaßnahmen werden auch von den Betreiber und oder von den Werbetreibenden finanziert.

Man fragt sich berechtigt. Warum werden die Kunden die Werbe-Netzwerke eigentlich besuchen wollen? Werbung interessiert doch niemanden mehr. Aber weil die Kunden werden mit Ködern verführt, mit Punkten Prämien Privilegien und mit besonderen Angeboten, bequeme Lösungen und besonderen Vorteilen in die Werbe-Netzwerke gelockt.

Communication Services for Publicity oder sämtliche bekannte Mobile Telekommunikations-Dienstleistungen werden für die Beachtung der Werbeinhalte gratis oder viel billiger angeboten, wie es bei unseren Mobilfunknetzen heute der Fall ist.

Unter Interactive Test oder Service after Feedback ist die Erbringung der verschiedensten Mobilien Telekommunikations-Dienstleistungen gemeint, nachdem die durch gezielte Abfrage der Kunde wird die Wahrnehmung der Werbebotschaften getestet, und falls die Betreiber dass so wollen, nur im Falle eines positiv getesteten Wahrnehmung der Werbebotschaften werden die im Preis ermässigte oder gratis Dienstleistungen den Kunden zur Verfügung gestellt.

Die Hotspot Marketing kann von zwei verschiedenen Anbieter verwirklicht bzw. aufgestellt aber auf drei verschiedene weise verwirklicht werden.

- 1 **Providerspot Marketing** ist von den Werbeanbieter selber aufgestellte und den lokalen Werbetreibenden zur Verfügung gestellte drahtlose Werbe-Hotspot Internet Zugang.
- 2 **Ownspot Marketing** ist von den lokalen Wären oder beliebige Dienstleistungsanbieter aufgesellte eigene Hotspot Internet Zugang, welche zu Werbezwecken und Marketingmassnahmen genutzt werden.
- 3 **Sharedspot Marketing** ist von den lokalen Wären oder beliebige Dienstleistungsanbieter oder Werbeanbieter aufgesellte eigene Hotspot Internet Zugang, welche zu Werbezwecken und Marketingmassnahmen und oder zum Verkauf genutzt werden und von den miteinander organisierten Teilnehmer auf die Gegenseitigkeit gemeinsam genutzt und die Benützungzeiten oder Datenverkehre miteinander erfasst und abgerechnet werden. Diese Access Point könnten FLAPSSSS statt Flops heissen (Free Local Access Point Service Selling Sharing System) nach dem motto Teile und Hersche über dem Markt.

Die verschiedenen Werbe bzw. Abrechnungsmöglichkeiten an einem Werbe-Hotspot genauso wie bei den bekannten Werbemassnahmen werden je nach Zeit oder Reihenfolge die Preise festgelegt und in Rechnung gestellt.

Je nach dem wieviel gezahlt bzw. vereinbart wird hängt von der Wirkung der Werbemassnahmen ab. Je mehr eine Werbebotschaft eingeblendet oder wahrgenommen wird, werden dem entsprechend die Preise festgelegt.

Die möglichen Erscheinungsformen wären:

First-page Werbung Statt die Anmeldeseiten, wo die Benutzer ihre Benutzernamen und ihre PINs angegeben haben, werden die Erste-Werbe-Seiten oder Startseiten äusserst wirkungsvoll als aller erste eingeblendet.

Forced-page Werbung Erzwungene oder eingeblendete Werbeseiten Videoclips oder andere Werbemassnahmen werden genauso wie die Erste-Werbe-Seiten oder Startseiten oder First-pages in eine im Voraus besprochen Reihenfolge und Wiederholungsintervall ein oder mehrmals eingeblendet.

Accessible-page Von den Besucher frei aufrufbare gratis erreichbare Heim-Seiten, Werbeseiten, welche nach ihren aufsuchen erfasst registriert und von den Anbieter Werbetreibender vereinbarungsgemäss mit dem WIPSP (Wireless Internet Publicity Service Provider) abgerechnet, von den Werbetreibenden selber bezahlt finanziert werden.

Damit schaffen wir eine neue Werbemedien, welche ganz nach den Wünschen der Kunden sich richtet. Man könnte es auch als POD Publicity on Demand oder öffentliche Werbung Bekanntmachung nach Kundenwunsch nennen.

Um die Selektion zwischen gratis oder nur kostenpflichtig aufrufbaren Seiten leicht gewährleisten zu können, sollte eine Unterscheidung schon an den Domainnamen stattfinden, in dem die Anbieterfinanzierte kostenfrei aufrufbare Seiten mit ein Domainname Zusatz oder beliebig anders gekennzeichnet werden sollten.

Die Aufrufbarkeit beliebige Seiten mit den xDSL Technologien mit RASPPPoE (Remote Access Point to Point Protocol over Ethernet) kann immer nur dann erfolgen, wenn der Benutzer sein Benutzername und PIN angegeben und sich in das Netzwerk angemeldet hat.

Eine wesentliche Vereinfachung würde bringen, wenn mit eine neue Protokoll namens ODDIPUSS (Only Domain Dial In Protocol - Userfriendly Service System) das anmelden in ein Netzwerk auf Anbieterkosten ermöglichen würde. <http://www.free.domainname.de> würde hyper text transfer protocol free bedeuten Oder bei der Domainname integriert <http://www.domainname.de.free>

Über Freie Portal Zugang und Abrechnung Domainname als vereinbarte Benutzername ohne Password und oder Free Visitor oder vereinbarte einzeln zugeteilte oder beliebige Passwords

Entweder schon an der Domainname durch eine zusätzliche Topleveldomain wie

<http://www.domainname.de.free> oder an dem Protokollnamen wie <http://www.free.domainname.de>
Und oder mit eine in die Domainname integrierte Hinweiss wird die gratis Internet Zugang zu den
Betreiberfinanzierte Internet Zugang ersichtlich gemacht.

Die vergebenen Domainnamen würden genauso registriert und abgerechnet wie die heute bekannten und
benutzten Domainnamen über eine genau für diese Aufgaben organisierten FASONIC (Free Access
Shopping Online oder Operation Network Information Center)

Durch diese Unterscheidung ist es dann leicht möglich die frei zugängliche Anbieterfinanzierte Seiten von
den nicht frei zugänglichen Besucherfinanzierten Seiten zu unterscheiden.

Das Verfahren könnte man auch als VDBA (Visited Domain Based Accounting) oder auf Deutsch BDBZ
(Besuchte Domäne Basierende Abrechnung) nennen, weil die Abrechnung anhand der besuchte Seiten
bzw. Domänen abgerechnet wird. Dadurch bezahlt der jeweilige Anbieter Betreiber auch die
Netzzugangskosten seine Kunden bzw. Besucher.

Eine andere Begrenzung der Aufrufbarkeit der Werbeseiten, welche für die Besucher und Kunden ja gratis
zur Verfügung gestellt und von den Werbetreibenden bezahlt finanziert wären, könnte auch über eine
einfache FIA PoLIS (Free Internet Access Portal Linked System) ausgewählt und oder beschränkt werden.

Man will ja schliesslich keine fremde für die Anbieter unnütze Zugriffe finanzieren, nur und ausschliesslich
die eigenen Interessen will man wahren selber werben und die in dem Netzwerk organisierten Partner
Teilnehmer Verbinden und fördern.

Anschlussüberlassung bzw. Anschlussteilung Connection Sharing,

Bei physikalisch zusammenhängenden Standorten wie grosse Häuser, Wohngebiete oder ähnliches
können wir auch mit einfachen Powerline oder Wireless oder die Kombinationen beide Technologien für
mehrere Teilnehmer eine einzige beliebige Breitband Anschluss zur Verfügung stellen Freischalten und den
Betreiberfinanzierte Gratis Werbe-Internetzugang zur Verfügung stellen um nutzen lassen zu können.

Hierbei spielt es keine Rolle mit welche Technology die Daten an die drahtlosen Internet Zugangspunkten
gelangen, es können Powerline, Satellite oder nur einfache beliebige xDSL mit RASPPoE (Remote Access
Point to Point Protocol over Ethernet) oder Kabeltechnologien sein. Um die Bereiche der Erreichbarkeit
erweitern zu können es könnten noch zusätzlich DIRC (Digital Inter Relay Communication) oder MOTERAN
(Mobile Telecommunication Relay Access Network) Inter Relay Technologien zusätzlich eingesetzt werden.

Bei den Einwahlprozeduren heutige beliebige DSL Netzwerke werden RASPPPoE (Remote Access Point to Point Protocol over Ethernet) Protokolle verwendet, bei denen die Besucher ihre Username und Password angeben müssen.

Bei den XDSL Einwahlprozeduren könnte eine ganz einfache Verfahren für nicht registrierte Besucher den Zugang ermöglichen, in dem als Username immer die zu besuchende Domäne angegeben werden müsste und als Passwort eine im voraus vereinbarte free oder ähnliche oder gar keine Angabe genügen würde um den Besucher zu Anbieterfinanzierte Domänen führen bzw. lassen zu können.

Diese Domainbasierte Einwahl könnte auch direkt mit dem Browser kombiniert werden, in dem wenn der Besucher in der Adresszelle der zu besuchende und frei besuchbare Domain Adresse eingibt, der Browser wählt sich automatisch in die Netzwerk Registrierungszentrale und dort die für freie Besuche freigeschaltete Seiten, verlinkt und die Kosten erfasst um später mit dem Anbieter abrechnen zu können.

Hinter jede Domainname eine IP Nummer bzw. IP Adresse steht, wäre es natürlich auch möglich diese Anbieterfinanzierte Internet Informationsdienst oder Internet Shopping Dienst als IP Nummer bzw. IP Adresse basierte Abrechnungsverfahren zu nennen.

Im Grunde es spielt keine Rolle wie es genannt wird, wichtig ist

Die genannte Werbe-Netzwerke könnten auch WISSEN (Wireless Internet Service Selling Sharing Exchange Network) oder FRISCO MS (Free Radio Internet Sales Communication Organisation Mobile System) heissen.

Verfahren zur gemeinschaftlichen Nutzung eines Internetzugangspunktes

als ein offenes Internet-Shop in den Lokalisationen der Anbieter und ein öffentlich zugängliche WLAN Internet Zugangspunktes von einem ISSP (Internet-Shop Service Provider) und einem beliebigen LSP (Lokalen Service Provider) sowie Händler, Verkäufer, Dienstleister Gewerbetreibende oder ähnliches bzw. dessen Festnetzanschlussbenützungüberlassung und Abrechnungsverfahren mit dem ISP

Bei der erfindungsgemässen Verfahren handelt es sich hier um eine Festnetzanschlussbenützungüberlassung und Abrechnungsverfahren, bei dem die Inhaber überlassen gegen Bezahlung oder beliebige Gegenleistung die Benützung ihre eigene

Festnetzanschlüsse (Analog, ISDN oder DSL) an andere Kunden, Benützer, Besucher, Gäste einerseits und oder Anbieter wie ISP (Internet Service Provider) WISP (Wireless Internet Service Provider) oder einfache TSP (Telekommunikation Service Provider) andererseits, welche dadurch dann in der Lage sein werden über die zur Benützung überlassenen Anschlüssen ihre Dienste an ihre eigene Kunden anzubieten.

Die Festnetzanschlüsse kosten monatlich eine Grundgebühr, wofür der Inhaber des Anschlusses das Recht hat den Festnetzanschluss zu seinem Kommunikationsbedarf zu benützen, bzw. wenn die es wollen zu anderen Benutzer unentgeltlich oder gegen Entgelt oder beliebige Gegenleistung zu überlassen.

Ausserdem müssen natürlich noch die benützungsabhängige Minutenpreise bei Leitungvermittelten und die verbrauchsabhängige Mengenpreise bei Datenverbindungen bezahlt werden.

Bei den Anschlüssen kann es sich in der Regel um einfache analoge oder ISDN Anschlüsse handeln, bzw. bei beiden Anschlussarten besteht noch die Möglichkeit eine DSL (Digital Subscriber Line) dazu zu bestellen zu benützen und zu bezahlen.

Bei den DSL Anschlüssen ist es besonders günstig, das wir die Möglichkeit haben Internet Zugang mengenabhängig sehr günstig einzukaufen, aber gleichzeitig haben wir das grosses Problem, dass zu den günstigen mengenabhängige Internetzugang auch noch die verhältnismässig teure DSL (Digital Subscriber Line) Grundgebühr zur Zeit ca 13-20 € noch bezahlt werden muss.

Wenn wir den drahtlosen Zugangspunkten entsprechend programmieren und konfigurieren, dann können wir die Kunden Klienten Besucher ein automatisches Einbuchen und Identifikation in das LAN und oder WAN ermöglichen und nach der Identifikation und Feststellung wo die sich gerade aufhalten können wir

Es gibt heute die einfache Hotspots, welche von den Telekommunikationsanbieter und oder Mobiltelekommunikationsanbieter und oder von verschiedenen Internet Service Provider

überwiegend in caffes, Restaurants, Bahnhöfen, Flughäfen bzw. noch an verschiedenen von vielen Menschen besuchten Plätzen installiert und betrieben werden.

Da diese Hotspots alleine von den Betreiber finanziert werden und nach Möglichkeit mit Gewinn betrieben werden sollten, kosten sie relativ viel, bis zu 6-8 € in der Stunde.

Die Erfindungsgemässe Partner-Netzwerke müssen nicht von den Betreiber finanziert werden, sondern die DSL Grundgebühren werden von den lokal ansässigen Händler, Dienstleister, Anbieter bezahlt, wenn sie die erfindungsgemässe Marketing-Möglichkeiten von den WISP bekommen ihre Kundschaft, welche sich gerade in ihren LAN befinden, über ihre aktuelle Angebote, womöglich ganz gezielt mit ERP (Enterprise Ressource Planning) und CRM (Customer Relationship Management) verbunden zu informieren.

LLL (Local Live Link)	LISP (Local Internet Shop Präsenz)
DES (Drahtlos Elektronisches Schaufenster)	WESW (Wireless E-Shop Window)
DES (Drahtloses Elektronisches Schaukasten)	WES (Wireless Electronic Showcase)
DEMM(Drahtlos Elektronisches Marketing	WEMM(Wireless Ele. Mobile Marketing)
EDDW(Elektronisches Drahtlos Direkt Werbung)	
DEL (Drahtlose Elektronische Litfaßsäule)	WEAC (Wireless E-Advertising column)
LICIA (Local Internet or Intranet Customer Information Access)	
LICIS (Local Internet or Intranet Customer Information Services)	

Diese erfindungsgemässe Werbe-Spots oder Werbung-Hotspots welche in einem Mischbetrieb betrieben werden, zum einen die alte bekannte herkömmliche Verwendungsart, in dem die Klients ein Internetzugang buchen, besuchen und nutzen und zum zweiten werden sich die Kunden aus den gewichtigen Gründen sich entweder manual oder automatisch einbuchen, weil sie sich dann auch über aktuellste nur über diesem Wege zur Verfügung gestellte Informationen und Kaufmöglichkeiten bekommen, welche auf dem herkömmlichen alten real Verkauf nicht angeboten werden. Mit Prämien, Punkten und Privilegien kann man die Kunschaft zu einiges bewegen.

Außerdem werden die Kunden noch andere gewichtige Gründe haben sich in den LSPN (Lokal Service Provide Netzwerken) anzumelden, einzubuchen, weil so werden sie zu günstigen Festnetzpreise über Mobile VoIP zu erreichen bzw. anrufbar sein. Weil sie dann ohne Schlangestehen viel bequemer und schneller bedient bzw. informiert werden können.

Es sind gleichzeitig mehrere Begriffe, welche mit den genannten neuen Verfahren sich verbreiten werden. So werden wir die beliebige Endgeräte der Kunden, welche die

OP (Open Page)

OHPS (OpenHomePageServices)

OES (Open E-Shop)

OSWS (Open ShopWeb System)

OSIS (Open Shop Internet System)

LOSS (Local Open Sales Spot)

ECOPOS (E-Commerce on Point of Sales) der Anbieter besucht werden z.B. als

SOS (Super Offer Scout) nennen und oder auch als SOS (Special Offer Searcher) etc.

Die Abrechnungsverfahren zwischen den Kunden, den LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können und WISP (Wireless Internet Service Provider) und der Festnetzanschlussbenützungüberlassungskosten werden wie folgt geregelt.

Als erstes zahlt der LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können zahlt für den Festnetz-Telekommunikations-Provider den Analog, ISDN und oder DSL Anschluss ein Grundgebühr.

Als zweites zahlt er noch entweder für den gleichen Telekommunikations-Provider oder einen anderen ISP (Internet Service Provider) WISP (Wireless Internet Service Provider) für den Internet Zugang bzw. Datenverkehr entweder mengen oder minuten abhängig oder Flatrate.

Und als drittes zahlt er für ECCSSINAPS (Extrem Customerfriendly Communication Selling Service Internet Network Access Point System) oder

LISSABON (Live Internet Shopping Service Access Business Online Network) oder
 LISSABON (Local Intranet Selling System Access Business Online Network) oder
 LIB2CAP (Local Internet Business to Consumer Access Point) oder
 LESS (Local E-Shop Services) oder (Live E-Shop Services)
 LESSLIE (Live E-Shop Selling System Local Internet Exchange) wobei diese

letztenannte 6 Services immer das gleiche bedeuten und zwar, dass wenn der Kunden den LAN der beliebigen Anbieter betritt, dann wird es für den TELCO signalisiert, und er schickt einen mit dem LSP (Local Service Provider) vereinbarten Message, Werbung und oder ähnliches, damit der Kunde die aktuellste Angebote der LSP (Local Service Provider) per LBS (Location Based Services) bekommen wird.

Der TSP (Telekommunikations- Service-Provider) oder ISP (Internet Service-Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) stellt den aktuellen Homepage der LSP (Local Service Provider) damit der Kunde sich bestens über aktuelle Aktionen, Informationen oder beliebige andere Lokalspezifische Informationen über diesen neuen LCCP (Local Customer Communication Portal)

Der TSP (Telekommunikations- Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) bekommt noch Geld von den Kunden, denen er noch die Telekommunikations-Dienstleistungen, Internetzugänge entweder minuten oder mengenabhängig oder flatrate verkauft, welche die Kunden entweder zuhause und oder an beliebigen ihnen zur Verfügung gestellte bzw. zugängliche Zugangspunkten und oder an den angeschlossenen LIB2CAP (Local Internet Business to Consumer Access Point)

Als Herz der Festnetzanschlussbenützungüberlasungs- und Abrechnungsverfahren wird zwischen LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können und LISP (Local Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) stattfinden, in dem der LISP oder WISP zahlt für den LSP (Local Services Provider), weil der LSP seine Festnetzanschlüsse, welche er aufhält und finanziert zu Mitbenützung dem WISP oder LISP überlässt.

Und der LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können zahlt für den LISP (Local oder Live Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) dafür, dass letztere dafür sorgt, dass wenn eine Kunde den LAN der Anbieter betritt, auf sein Endgerät sofort den lokalen Anbieter sein Homepage oder beliebige Werbung, Aktion oder ähnliches eingeblendet bekommt, damit der Kunde sich informieren, sich bequem bedienen lassen, beliebige Waren und oder Dienstleistungen bestellen und bezahlen kann. Diese besondere kombination der wirkliche, tatsächliche vor Ort Bedienung oder Verkaufsverfahren und virtuelle elektronische Verkauf bzw. Serviceverfahren verbirgt noch einige Vorteile für den Anbieter und auch für die Kundschaft.

Die Bezahlservices können bei den LISP oder WISP mit eingebunden sein, aber es ist natürlich auch möglich, dass beliebige Micro oder Macropayment Anbieter die LISP oder WISP Dienstleistungen in ihre Servicerepertoire als Anbieter mit einbinden.

Die LISP oder WISP und oder LSP (Local Services Provider) können noch den erfindungsgemässen Verfahren mit beliebigen sich selbst aufbauenden ad-hoc Netzen in ihre räumliche erreichbarkeit bzw. verfügbarkeit ausweiten mit DIRC (Digital Inter Relay Communication) und oder mit MOTERAN (Mobile Telecommunication Relay Alternate Network) und oder mit anderen beliebigen zukünftigen inter-relay Netzwerken.

Mit der Festnetzanschlussbenützungsgüberlasung und Abrechnungsverfahren könnten beliebige TSP (Telekommunikations- Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) ihre Tätigkeitsfeld beträchtlich erweiter und mit einem konkurenlosen Produkt den Markt erobern.

LISSABON (Local Intranet Selling System Access Business Online Network) ist im Grunde nichts anderes als eine Kombination von einem WLAN HotSpot Internet Zugangpunktes und einem Internet-Shop oder beliebige andere E-Commerce Lösungen.

Wenn heute eine Kunde mit einem W-LAN fähiges Laptop, PDA, Mobiltelefon oder mit beliebigem anderem W-LAN fähiges Endgerät ein HotSpot betritt, oder sein Endgerät einschaltet, erkennt die Software automatisch, dass er sich in einem W-LAN befindet und die Kunden

gelangen dann auf die W-LAN-Portalseiten von dem jeweiligen HotSpot Anbieter. Dort werden sie durch die nötigen Schritte weitergeführt.

Unsere WLAN Hotspot und Internet-Shop Kombination WISSEN (Wireless Internet-Shop Enhanced Network) funktioniert sehr ähnlich, fast gebauso, mit eine winzig kleine Unterschied, dass bei WISSEN oder nennen wir nur einfach WLAN (Wireless Local Area Network) Hotspot Internet-Shop Kombination.

Wenn der Kunde mit einem W-LAN fähiges Laptop, PDA, Mobiltelefon oder mit beliebigem anderem W-LAN fähiges Endgerät ein HotSpotShop oder ShopHotSpot betritt, oder sein Endgerät einschaltet, erkennt die Software automatisch, dass er sich in einem W-LAN Internet-Shop befindet und die Kunden gelangen dann über die W-LAN-Portalseiten von dem jeweiligen HotSpot Anbieter auf die Internet-Shop Portalseiten der jeweiligen lokalen Anbieter, oder noch besser ohne Portalseiten der Hotspot Anbieter direkt auf die Portalseiten der jeweiligen HotSpotShop Anbieter. Dort werden sie mit Werbung oder Informationen weitergeführt und natürlich zum Kauf oder Konsum motiviert.

Diese Kauf oder Konsum Motivation kann mit den Internet und oder Telekommunikations-Dienstleistungen noch weiter gesteigert werden, in dem wenn der Kunde ein Big Pack oder was anderes kauft oder tankt oder konsumiert, dann bekomme er 1 Stunde oder mehr oder weniger Internet Zugang, und oder Telekommunikations-Erreichbarkeit, und oder ein Garatisanruf nach Hause.

Nach den HotSpots jetzt kommen dann die HotShops, welche über beliebige WLAN Verbindungen mit ihren Kunden Kommunizieren, sie informieren eine drahtlose Schaufenster schaffen worüber dann beliebige ERP und oder CRM Anwendungen angeschlossen werden können.

Shopping0800DSL Telekommunikations-Verfahren mit beschränkten gratis Internetzugang für Kunden von Anbieter und dessen Vermittlungszentralen und Zugangspunkte

Es gibt verschiedene gratis Telekommunikationsmöglichkeiten für Kunden von Betreibern. Es sind z.B. die bekannten 0800-er Freecall Nummern und Zugänge, mit dessen Hilfe die Kunden verschiedene Anbieter bzw. Nummern-Betreiber gratis anrufen und mit den Betreibern kommunizieren können. Es gibt auch sogenannte R Call by Call Dienste, welche auch überwiegend mit den 0800-er Gratis Zugangsnummern funktionieren.

Mit der Verbreitung der Internet nutzen wir bereits die 0800-er Nummer auch für gratis Internetzugänge. www.shopping0800.de ist z.B. ein Internetportal, welches seinen Benutzern über eine 0800-Rufnummer einen beschränkten kostenfreien Internetzugang auf Websites gewährt, deren Betreiber sich bereiterklärt haben, die Kosten für die Nutzung zu übernehmen. Die Endkunden können sich somit kostenfrei in den Internetangeboten der Anbieter bewegen, wodurch ein kostenlos nutzbarer Teilbereich des Internets entsteht.

Da alle diese Angebote nur und ausschliesslich in den Leitungsvermittelten Dial up Einwahlverfahrensbereichen funktionieren deshalb ist das Problem aufgetaucht das gleiche Verfahren auch in den DSL (Digital Subscriber Line) Bereichen zu ermöglichen. Das Verfahren Shopping0800DSL macht im Grunde genau das gleiche nur eben in dem DSL (Digital Subscriber Line) Bereichen möglich.

Da wir in den DSL (Digital Subscriber Line) Technologien keinen Einwahlnummern mehr haben sondern nur Benutzernamen und Passwörter, deshalb wird sich das Einwahlverfahren in den DSL Bereichen wie folgt ändern und gestalten.

Nach dem beliebigen BG DSL ISP (Beschränkte Gratis Digital Subscriber Line Internetzugang Service Provider) ein Internet Zugangskonto auf ihren Server eingerichtet haben vergeben sie ein Benutzernamen und Passwort an die zukünftigen Betreiber, welche für die den Internetzugang bzw. Datenverkehr je nach Vereinbarung benutzt, oder aber auch die Zugangsnamen und Passwörter geändert und Vereinbarungsgemäss Zeit, Benutzer, Besucher oder Mengenabhängig bezahlt bzw. abgerechnet werden.

Der Betreiber braucht nur noch sein Klientel auf beliebigen Kommunikationskanälen unterrichten, darauf hinzuweisen dass über die beschränkt nutzbare gratis Shopping0800DSL

Zugangsmöglichkeiten erreichbar geworden ist und schon können die Besucher, Benutzer, Kunden die beschränkte gratis zur Verfügung gestellte Internetseiten besuchen, dort sich über beliebige Dienstleistungen oder Angeboten informieren, bestellen kaufen und mit dem Anbieter kommunizieren. Der Anbieter hat selbstverständlich die alleinige Werberechte und alle andere Werbung kann er herausfiltern.

Um die Bekanntmachung der gültigen Benutzernamen und Passwörter zu vereinfachen oder sogar ganz überflüssig zu machen können wir auch alle frei aber beschränkt zugängliche Anbieterseiten an eine oder mehrere Internetseiten unterbringen, wo dann die Seiten per Klick mit Hilfe der HTTP (Hyper Text Transfer Protocol) und oder mit HTML (Hyper Text Markup Language) oder beliebigen anderen Extended oder einfache Protokollen auf die bekannte art und welse verlink, bzw. erreicht werden können.

Diese Internetportal bzw. Internetseite spielt im Grunde die Rolle eine Vermittlungszentrale, worüber die angemeldeten mitorganisierten Seiten am einfachsten erreicht werden können.

Mit diesen beschriebenen Massnahmen hat jede Kunde bzw. Benutzer die Möglichkeit über seine eigene heimische oder geschäftliche DSL Zugang kostenfrei die angebotenen Seiten der Betreiber, Anbieter zu besuchen und kennen zu lernen.

Wenn die Betreiber für ihre Kunden noch mehr bieten wollen, können sie natürlich auch FLAPSSS (Free Local Access Point Service Selling Systems) in ihren oder beliebigen anderen öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten installieren, wo dann das einbuchen anmelden und die gezielte Lenkung auf bestimmte Seiten der Benutzer mit der Konfiguration und Programmierung der Gateways, Router, Access Points und Endgeräte noch leichter vorgenommen werden kann.

Ansprüche:

1. Werbeverfahren an den drahtlosen oder verdrahteten Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangspunkten dadurch gekennzeichnet, dass die Anbieter die Inhalte nicht nur bereitstellen, sondern auch die Zugangskosten selber oder durch beauftragten selber erfassen und tragen, die Kosten übernehmen, bezahlen.
2. Werbeverfahren an den drahtlosen oder verdrahteten Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangspunkten dadurch gekennzeichnet, dass die Erfassung und Abrechnung der Internetzugangsdaten VDBA (Visited Domain Based Accounting) BDBZ (Besuchte Domäne Basierende Abrechnung) erfolgt.
3. Werbeverfahren an den drahtlosen Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangspunkten dadurch gekennzeichnet, dass wenn eine potenzielle Kunde ein WLAN betritt werden ihm Werbespots Audio, Video oder als einfache schriftliche Informationen zugesandt, welche erst gar nicht angenommen werden müssen um wahrnehmen zu können und dass die Werbebotschaften immer LBS (Location Based Services) sein werden, das heisst, dass immer die lokale Anbieter ihre Angebote, welche auch vor Ort und Stelle auch abgeholt werden können, werden zugesandt.
4. Shopping0800DSL Telekommunikations-Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass die gratis Internetzugang für Kunden von Anbieter von einem BG DSL ISP (Beschränkte Gratis Digital Subscriber Line Internetzugang Service Provider) ein Internet Zugangskonto auf einem Webserver eingerichtet mit den dazu gehörigen Seiten verbunden verlinkt und im Internet Extranet oder Intranet veröffentlicht und die Benutzung der Seiten im Interesse der Betreiber beschränkt werden und die dazu notwendige Zugangsdaten wie Benutzername und Passwort auch veröffentlicht und die Benutzung Vereinbarungsgemäss Mengen, Zeit oder Besucherabhängig zwischen ISP Anbieter und Betreiber abgerechnet werden.
5. Shopping0800DSL Telekommunikations-Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass die gratis Internetzugang für Kunden von Anbieter nicht direkt sondern über eine selbstverständlich auch gratis zugänglichen Start oder Portalseite als Vermittlungszentrale über DSL erfolgt, und auf bestimmte Seiten beschränkt wird.

6 Shopping0800DSL Telekommunikations-Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass die gratis Internetzugang für Kunden von Anbieter an so genannten FLAPSSS (Free Local Access Point Service Selling Systemen) in ihren oder beliebigen anderen öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten installiert und oder mit den bekannten bezahl-hotspots kombiniert und die Zahlungsverpflichtung von den 0800 Betreiber von seinen Kunden übernommen und mit den Hotspot Betreiber abgerechnet werden.

7 Shopping0800DSL Telekommunikations-Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass die gratis Internetzugang für Kunden von Anbieter an den FLAPSSS (Free Local Access Point Service Selling Systemen) und das einbuchen anmelden und die gezielte Lenkung auf bestimmte Seiten der Benutzer mit der Konfiguration und Programmierung der Gateways, Router, Access Points und Endgeräte vorgenommen wird.

8 Verfahren zur gemeinschaftlichen Nutzung eines Internetzugangspunktes von einem ISP (Internet Service Provider) und oder ISSP (Internet-Shop Service Provider) und einem beliebigen Lokalen Service Provider wie Händler, Verkäufer, Dienstleister Gewerbetreibende oder ähnliches bzw. dessen Festnetzanschlussbenützungüberlasung und Abrechnungsverfahren mit dem ISP dadurch gekennzeichnet, dass wenn ein Kunde mit einem W-LAN fähiges Laptop, PDA, Mobiltelefon oder mit beliebigem anderem W-LAN fähiges Endgerät ein HotSpotShop oder ShopHotSpot betritt, oder sein Endgerät einschaltet, erkennt die Software automatisch, dass er sich in einem W-LAN Internet-Shop befindet und die Kunden gelangen auf die Internet-Shop Portalseiten der jeweiligen lokalen Anbieter, wo sie dann mit Werbung oder Informationen weitergeführt und natürlich zum Kauf oder Konsum mit oder ohne zusätzliche Internet oder Telekommunikations-Produkten wie Klingeltöne oder anderes sämtliche Produkte wie bei GSM Netzen und Handys motiviert werden.

9 Verfahren zur gemeinschaftlichen Nutzung eines Internetzugangspunktes nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass der LSP mit seinen eigenen Festnetzanschlüssen bzw. Internetzugängen es ermöglicht, dem ISP und oder ISSP dass kann die WLAN Zugangspunkt dazu benützen seine Kunden Internetzugang oder beliebige andere Dienstleistungen zu verkaufen.

Zusammenfassung:

Shopping0800DSL ist ein beschränkte für die Kunden kostenlose Internetzugang und oder auch Internetportal, welches seinen Benutzern über eine beschränkt aber frei zugängliche kostenfreie Internetzugang auf Websites gewährt, deren Betreiber sich bereiterklärt haben, die Kosten für die Nutzung zu übernehmen. Die Endkunden können sich somit kostenfrei in den Internetangeboten der Anbieter bewegen, wodurch ein kostenlos nutzbarer aber nur auf Teilbereiche beschränkter gewerblich nutzbarer Internetzugang über DSL ermöglicht wird.

Das Verfahren wird von einem spezialisierten ISP (Internet Service Provider) angeboten, welche als ein ISSP (Internet-Shop Service Provider) eine in den Lokalen der Auftraggeber einem offenen Internet-Shop anbietet und gleichzeitig ein öffentlich zugängliche WLAN Internet Zugangpunktes betreibt.